

Endoskopische Operationstechniken haben in den letzten zwei Jahrzehnten einen revolutionären Wandel in der operativen Gynäkologie bewirkt. Bei Subfertilität werden sie weiterhin diagnostisch, heute aber auch therapeutisch eingesetzt. Sterilitätsursachen können mithilfe der Laparoskopie sichtbar gemacht und dann direkt behandelt werden. Das Prinzip «see and treat» ist ein grosser Vorteil der endoskopischen Diagnostik, allerdings müssen sorgfältige präoperative Abklärungen und auch Aufklärungen erfolgt sein.



Mikrochirurgie oder endoskopische Verfahren?

Die klassische Mikrochirurgie hat in Zeiten der assistierten Reproduktion an Bedeutung verloren. Die minimalinvasive Endoskopie hat sich weiterentwickelt. Wo liegt der Stellenwert der laparoskopischen Adhäsio-lysen, Fimbrioplastiken, Salpingostomien und

ein Konsensus zur chirurgischen laparoskopischen Therapie: die Exzision. Eine positive Beeinflussung der Subfertilität scheint auch hier vorhanden zu sein. Genauere Kenntnisse der Mechanismen, die bei Endometriose Infertilität verursachen, werden wahrscheinlich künftig zu klareren Entscheidungskriterien für die Indikation Operation führen.

Subfertilität: revolutionäre chirurgische Techniken

Tubenanastomosen? Bei guter Indikationsstellung erreicht die Mikrochirurgie beachtliche Schwangerschaftsraten. Die laparoskopische Chirurgie hat bei adäquater Selektion, entsprechender chirurgischer Expertise und Anwendung von mikrochirurgischen Prinzipien das Potenzial, ähnlich erfolgreich zu sein. Aus Sicht der sterilen Patientin ergibt sich aus der Wiederherstellung der natürlichen Zeugungsfähigkeit ein psychosomatischer Benefit.

Endometriose: komplexe Entscheidung

Bei Frauen mit Subfertilität findet man eine erhöhte Prävalenz für eine Endometriose. Die chirurgische Entfernung von endometriotischen peritonealen Läsionen, Adhäsionen und ovariellen Endometriomen kann die monatliche Konzeptionsrate und die kumulative Schwangerschaftsrate verbessern. Schwierig ist die Wahl des richtigen chirurgischen Verfahrens. Die Exzision der Endometriose erlaubt eine histopathologische Beurteilung und sichert die komplette Entfernung der Läsionen. Operativtechnisch können Exzisionen aber recht schwierig sein, und die Lernkurve ist für den Operateur nicht immer steil. Bei ovariellen Endometriomen ist die Wahl der Methode komplex: Alter, ovarielle Reserve, frühere Operationen, begleitende Symptomatik mit Schmerzen sowie Verdacht auf maligne Erkrankungen sind Faktoren, die überlegt sein müssen. Die Konsequenzen der Technik für das verbleibende Ovarialgewebe beeinflussen das chirurgische Vorgehen. Bei der tief infiltrierenden Endometriose, vor allem des rektovaginalen Raums, besteht

Myome: Wer profitiert von einer Operation?

Auch bei der endoskopischen Myomentfernung spielt die chirurgische Erfahrung eine entscheidende Rolle. Eine Myomektomie kann abhängig von Sitz, Grösse und Anzahl der Myome hysteroskopisch, laparoskopisch oder per Laparotomie vorgenommen werden. Das Ziel ist immer die vollständige Entfernung der Myome. Schwierig ist der adäquate Verschluss des Myombetts auf laparoskopischem Weg. Obwohl Myome sehr häufig sind, ist die Selektion der Patientinnen, welche von einer Myomektomie profitieren können, anspruchsvoll. Unbestritten besteht ein Zusammenhang zwischen uterinen Myomen und Subfertilität. Welche Frau aber von einer Myomektomie zur Verbesserung der Fertilität profitiert, ist erstaunlicherweise noch nicht völlig geklärt. Auch hier wird erst ein Wissenszuwachs die Frage beantworten, ob uterine Myome mit spezifischer Lokalisation und Grösse die Fertilität einschränken und ob die Entfernung diese verbessert.

Fazit

Bei allen fertilitätsoptimierenden endoskopischen Operationen spielt die sorgfältige Indikationsstellung neben der chirurgischen Erfahrung eine entscheidende Rolle. Schlussendlich muss der Operateur aber entscheiden, ob der Eingriff laparoskopisch durch ihn in der geforderten Qualität durchgeführt werden kann oder ob doch eine Laparotomie angebracht ist.

Dr. med. Markus Eberhard
Chefarzt Frauenklinik
Kantonsspital Schaffhausen